

Zum ersten Mal ein Fags-Forum

Sarganserland. – Als Neuerung im Jubiläumsjahr der Fags wird am Mittwoch, 3. September erstmals ein Fags-Forum organisiert. Für diesen Anlass konnte Maya Onken, Autorin und Leiterin des Frauenseminars Bodensee, als Referentin gewonnen werden. Sie wird über das Thema «Frau sein – ein Balanceakt» referieren. Auf humorvolle Weise werden Tipps präsentiert, um den täglichen Balanceakt zwischen Kindern, Familie, Haushalt und Beruf zu meistern. Der Anlass ist öffentlich. Anschliessend an den Vortrag wird ein Apéro-Buffet angeboten. Nähere Infos auf der Homepage www.fags.ch/Jahresprogramm. Es wird um Anmeldung bis am 26. August gebeten (via Homepage oder telefonisch an Andrea Bless 081 723 86 12). Der Anlass findet am Mittwoch, 3. September, um 19 Uhr im Restaurant Bergwerk Sargans statt. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. (pd)

LESERBRIEF

Behördentätigkeit erfolgreich weiterführen

Am 28. September finden Ersatzwahlen in den Sarganser Gemeinderat statt. Mit Sabine Koch haben wir die Chance, unseren Gemeinderat weiter zu stärken.

Sabine Koch bringt sämtliches Rüstzeug mit, welches für dieses wichtige Amt gebraucht wird. Als langjähriges Mitglied des Schulrates Sargans besitzt sie die dazu notwendigen Erfahrungen in der Behördentätigkeit. Ihre Aufgaben hat sie stets mit Ausdauer, Kompetenz und Herzblut erfüllt. Sabine Koch setzt sich dafür ein, dass die Sarganser Schule von Eltern, wie auch von der Schüler- und Lehrerschaft geschätzt wird.

Während meiner Tätigkeit in der Schule Sargans habe ich Sabine Koch als verlässliche und engagierte Schulpflichterin erlebt, welche grossen Wert auf Meinungsaustausch und gemeinsame Lösungserarbeitung legt.

Sabine Koch ist motiviert, ihre neue Aufgabe mit viel Schwung und Energie anzutreten und sich auch im Gemeinderat voller Elan einzusetzen. Wählen Sie eine Person in den Sarganser Gemeinderat, die bereits bewiesen hat, dass sie die anspruchsvollen Anforderungen an das Amt erfüllt. Sandra Büsser, Sargans

Orgel und Ensemble erklingen im gekonnten Wechselspiel

Im Rahmen der Abendkonzerte Neu-Schönstatt kam man am Sonntagabend in der Pfarrkirche Quarten in den Genuss einer hochstehenden musikalischen Feierstunde mit Orgelwerken, Gesängen und Texten zum Fest Mariä Aufnahme in den Himmel.

Von Hans Hidber

Quarten. – Unter dem Titel «Musik – ein Tor zum Himmel» stehen die Abendkonzerte Neu-Schönstatt im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums dieser in Quarten gut verankerten Institution. So wurde auch die gut besuchte musikalische Feierstunde am Sonntagabend in der Pfarrkirche von Quarten zum Fest Mariä Aufnahme in den Himmel dem himmlischen Charakter von Gesang und Musik völlig gerecht.

Tonreiner Gesang

Wenn sich ein Vocalensemble der gehobenen Klasse wie das Collegium Vocale der St. Galler DomMusik unter der Leitung von Rita Keller mit hervorragenden Orgelkünstlern (Corinne Grendelmeier Nipp und Dario Canal) zu einem Konzert vereint, ist ein musikalischer Hochgenuss vorprogrammiert. Eröffnet wurde die musikalische Feierstunde, die in den aufgeführten Werken ganz auf das Marienfest eingestimmt war, mit dem gregorianischen Choral «Salve Regina». Gregorianik tonrein und wie aus einem Guss, verbunden mit der ihr eigenen verhaltenen Dynamik vorzutragen, bedeutet eine besondere Herausforderung, da es nicht die kleinste Abweichung leiden mag. Die 10 Sangerinnen und 5 Sänger des Vocalensembles überzeugten in den weiteren Werken aber auch in den polyphonen Gesängen, die im Wechsel zu den Choralsequenzen immer wieder für farbige Tonharmonien sorgten. Der ausgesprochene Hörgenuss wurde noch durch die hervorragende Akustik der Quartner Pfarrkirche verstärkt.

Faszinierende Orgelkunst

Nach dem gregorianischen Einstieg ins Konzert legte die Organistin Co-



Ein Ensemble der gehobenen Klasse: Das Collegium Vocale der Kathedrale St. Gallen.

Bilder Hans Hidber

rinne Grendelmeier Nipp mit der fulminanten Orgelfassung des «Salve Regina» los, komponiert von ihrem Gatten Thomas Nipp, bekannter Organist der Meisterklasse. Die eben gehörte Grundmelodie wurde mit wuchtigen Tonschritten aufgenommen und schimmerte dann in der fantasiereichen improvisatorischen Abwandlung in verschiedenen Klangfarben immer wieder durch, wozu sich die prachtvolle Späth-Organ mit der ansprechenden Registerdisposition geradezu anbot. Im ähnlichen Stil hat Thomas Nipp auch eine gewaltige Orgelfantasie über das «Te Deum laudamus» komponiert, die Corinne Grendelmeier im Anschluss an die vom Chor gesungene originale chorale Acapella-Version mit grosser Meisterschaft interpretierte. Sozusagen an seiner Hausorgel kam auch Dario Canal zum Zuge, der als ausgesprochenes Nachwuchstalente mit seinem virtuosen Orgelspiel immer wieder verblüfft.

Im Wechselspiel zu den vom Chor a capella gesungenen Magnificat von L. Halmos spielte er «Vier Versetten» für Orgel von Domenico Zipoli.

Hymnen und Texte

In J.G. Rheinbergers «Fünf marianischen Hymnen» für Frauenstimmen

wurden fünf Solistinnen in verschiedenen Zusammensetzungen von Corinne Grendelmeier subtil an der Orgel begleitet, sodass die geschulten Stimmen solo, im Duett oder dreistimmig schön zur Geltung kamen. Darunter waren auch die drei Sarganserländerinnen Brigitte Bärlocher, Dorli Aeberhard und Heidi Hobi.

Dem Charakter dieser Feierstunde entsprechend, trug Schönstatt-Schwester Renata-Maria Becchio zwischendurch zwei besinnliche Texte vor. Nach dem herzlichen Applaus wurden die sichtlich beeindruckten Konzertbesucher mit dem «Notre Père» als Zugabe des Vocalensembles in den Abend entlassen.



Dem Himmel näher: Die Solistinnen sangen auf der Empore, an der Orgel begleitet von Corinne Grendelmeier.

Ein Chor mit langer Tradition und neuem Programm

101 Jahre Churfürstchor: Seit mehr als 100 Jahren wird in Walenstadt gemeinsam gesungen. Der traditionelle Chor hat eine zeitliche und musikalische Entwicklung durchgemacht, hat sich verändert, sich angepasst und Hürden gemeistert.

Walenstadt. – 1913 taten sich ein paar singfreudige Männer zusammen und gründeten den «Gesangsverein Churfürsten». Ein handgeschriebenes Gründungs-Protokoll gibt Aufschluss über Zweck und Ursache dieser Gründung. 1912 fand nämlich das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zürich statt, von welchem ein paar Walenstadter voll «Entzücken über die gehörten Schalmeyen» eines Jodlerclubs heimkehrten und den Gedanken nicht mehr loswerden konnten, auch hier den «ehrenvollen alten Schweizer Volkslied» zu fördern und zu pflegen». Bezeichnend ist auch die Antwort des ersten Dirigenten, der angefragt wurde: Nach kurzer Unterredung mit Werner Meier, erklärte er sich bald einverstanden und betonte, dass es «Hier in Wallenstadt

von Seite des Publikums wahrscheinlich begrüsst werden müsste, da solch einfacher Volkslied für sie eben ein Genuss werden würde, denn hierfür hätte doch jedermann mehr oder weniger Verständnis».

Frauen singen mit

Das erste Lied, welches von den Herren eingeübt wurde, war «Ds Togga-burger Vreneli». Der erste Dirigent blieb dem Chor ganze 24 Jahre treu. Insgesamt gab es neun Dirigenten in den 101 Jahren. Darunter war auch eine Frau, die während fast 25 Jahren den Chor am längsten dirigierte, Frau Verena An den Matten Hidber.

1963 durften erstmalig auch Frauen im Chor mitsingen. Dies war zu jener Zeit nicht selbstverständlich, musste doch in der Hauptversammlung vom 11. Januar 1964 darüber abgestimmt werden. Man darf an dieser Stelle nicht vergessen, dass zum Beispiel das Frauenstimmrecht in der Schweiz erst acht Jahre später eingeführt wurde. Das Traktandum «Beschlussfassung betreffend Gemischter Chor» löste dann auch eine kurze Diskussion unter den Männern aus, was feinsäuberlich notiert wurde und im HV-Proto-

koll nachzulesen ist. Der damalige Präsident Sepp Beeler sprach sich aber sehr dafür aus. Schlussendlich wurde der Vorschlag mit 24 Ja-Stimmen gegenüber 3 Enthaltungen angenommen. Ein «Gemischter Chor Gesangsverein Churfürsten» war geboren und anfangs um zwei Frauen reicher.

In seiner langjährigen Geschichte hatte der Chor insgesamt 16 verschiedene Präsidenten und eine Präsidentin. Emil Schaufelberger war der erste Präsident und gleichzeitig mit Hans Brunner und Viktor Bernold Gründungsmitglied. 17 verschiedene Präsidenten in 101 Jahren; das tönt nach regem Wechsel. Gründe hierfür gibt es zahlreiche. Amtsinhaber benötigen viel Zeit, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, gute Rhetorik, Ausdauer und Goodwill der Vereinsmitglieder – und dies alles ehrenamtlich.

Vierstimmig in allen Landessprachen 2004 wurden die Vereinsstatuten revidiert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Gleichzeitig wurde auch der Vereinsname vereinfacht zu «Churfürstchor Walenstadt». Heute, 50 Jahre nach Gründung des Ge-

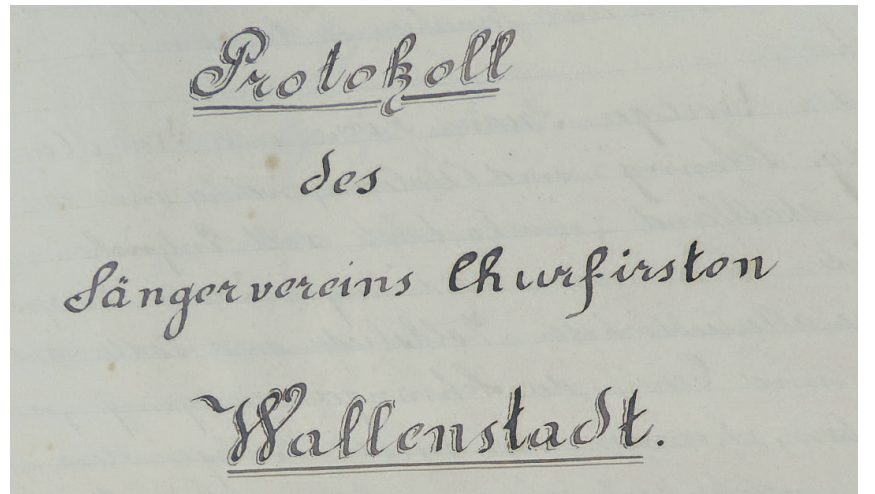
mischtenchores, zählt der Chor zirka 45 aktive Mitglieder, wobei die Frauen längst Überhand gewonnen haben.

Der Churfürstchor ist weit über das Sarganserland hinaus der einzige weltliche Gemischter Chor, der das vierstimmige Liedergut in allen unseren vier Landessprachen pflegt und somit zum Erhalt der landeseigenen Tradition und Kultur beiträgt. Der einstige Gründungs-Gedanke von anno 1912 ist bis heute stark im Lieder-

gut verankert. Natürlich finden auch moderne Klänge ihren Platz.

Anlässlich des diesjährigen Jubiläums studiert der Churfürstchor derzeit intensiv ein abwechslungsreiches Jubiläumskonzert mit dem einheimischen Dirigenten Bruno Canal ein. Schliesslich will der Chor mit komplett neu einstudiertem Programm sein Publikum begeistern. (pd)

Jubiläumskonzert am 6. September, 20 Uhr, im Museumbickel in Walenstadt statt.



Aus den Anfängen: Ein handgeschriebenes Protokoll.